

Präambel

Der Handballsport im TSV Bargteheide hat eine lange Tradition. Die Handballabteilung gehört zu den größten in Stormarn, im Jugendbereich wird in fast allen Altersklassen seit Jahren durchgängig mindestens eine Mannschaft gestellt, bei den Erwachsenen ebenfalls. Sportlich Erfolge hat es immer wieder gegeben. Es gibt einen Förderverein. Die Handballabteilung des TSV Bargteheide lebt! Daher hat die Abteilungsversammlung dem Jugendkonzept und der Umsetzung am 14. Februar 2011 zugestimmt. Es wurde von den lizenzierten Jugendtrainern Christina Linke, Eckart Schlichthaber und Frank Bueschler ausgearbeitet. In einer Anlage zu diesem Konzept werden die Trainingsinhalte für die verschiedenen Jahrgänge ausführlich beschrieben.

Warum also ein Jugendkonzept?

Die Art und Weise wie Handball gespielt wird, hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Der Sport ist aufgrund von Regeländerungen deutlich schneller geworden, es wird variabler und variantenreicher gespielt, das Abwehrverhalten hat sich grundsätzlich geändert: „Hacken an den Kreis- Arme hoch!“ hört man heute nicht mehr in den Hallen!

Der Deutsche Handballbund (DHB) hat auf diese Entwicklung mit einem Rahmenkonzept reagiert, das für alle Vereine einen Rahmen vorgibt.

Vor diesem Hintergrund wird sich die Handballabteilung des TSV Bargteheide anders aufstellen und sich in allen Bereichen den neuen Anforderungen anpassen. Nur so ist zukünftig eine erfolgreiche Jugendarbeit gewährleistet.

Welche Ziele sollen mit dem Jugendkonzept erreicht werden?

- Umsetzung eines integrierten leistungs- und Breitensportorientierten Jugendkonzepts.
- Eine verlässliche Basis für die Seniorenmannschaften schaffen.
- In jeder Altersgruppe sollte mindestens eine leistungsorientierte Mannschaft und eine Breitensportorientierte Mannschaft gemeldet werden.
- Ab der C-Jugend erfolgt die Auswahl der Spieler/Spielerinnen nach Leistungsgesichtspunkten. Somit wird beiden Standsäulen, dem Breiten- und Leistungssport Rechnung getragen.
- Talentförderung .
- Leistungsorientierte, umfassende Ausbildung der Jugendspieler mit einhergehender Stärkung der sozialen Kompetenz und des Selbstwertgefühls¹, unter Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten, ohne dabei den Breitensport zu vernachlässigen.
- Strukturen für ein verlässliches und am DHB-Rahmenkonzept ausgerichtetes Training schaffen.
- Aus – und Fortbildung der Trainer sicherstellen.
- Höhere Bindung und Identifikation der aktiven Sportler, der Trainer, der Eltern und der Handballfreunde mit der Handballabteilung.
- Langfristig: Mit A- und B-Jugend in der jeweils höchsten Spielklasse spielen (z.Zt. Oberliga HVSH).

¹

„komplette“ Allrounder und Teamplayer mit Disziplin, Engagement, Eigenverantwortung.

Das Jugendkonzept

Das Jugendkonzept soll „gelesen und gelebt“ werden. Daher werden die wesentlichen Trainingsinhalte und Ziele hier nur kurz und in einem Anhang ausführlich dargestellt. Sie bieten den Trainern einen Orientierungsrahmen, ohne ihre Eigenverantwortlichkeit einzuschränken.

- Leitprinzip ist die Entwicklungs- und Gesundheitsförderung – Trainingsinhalte sind nach dem Entwicklungsstand der Kinder auszurichten
- Jugendtraining darf nie ein abgespecktes Erwachsenentraining sein
- Prinzip der Belastung und Erholung (d.h. im Training auch die Belastungssituation schaffen)
- Prinzip einer genügenden Trainingshäufigkeit (einmal pro Woche Training ist zu wenig – es muss aber nicht immer Handball sein)
- jedem Spieler eine möglichst gute Grundausbildung auf allen Spielpositionen verschaffen
- ballorientierte Deckung
- Koordination, Gymnastik und Kräftigung gehören in jedes Training
- Wurfvarianten erlernen
- Schulung der Beidhändigkeit
- Bis D-Jugend alle Spieler auf allen Positionen einsetzen (auch im Tor), danach zumindest dem Torwart die Möglichkeit geben im Feld mitzuspielen (fördert das Spielverständnis)
- ein "Star" bringt den kurzfristigen Erfolg, nimmt aber dem Rest des Teams meist den Spaß und die Chance auf eigene Entwicklung
- Alle Trainer verwenden ein einheitliches Vokabular (bei Täuschungen, Taktiken usw.)
- Quer- und Späteinsteigern müssen zuerst die Grundlagen vermittelt werden, d.h. das ggf. eigene Übungen für diesen Spieler/diese Spielerin im Training durchgeführt werden, bzw. die Anforderungen innerhalb einer Übung auf das Wesentliche reduziert werden müssen

Alle in diesem Konzept angegebenen Ziele sind im Rahmen der vorhandenen personellen, finanziellen und strukturellen Möglichkeiten zu sehen.

Mannschaften

Es besteht der Wunsch, der im TSV Bargteheide tätigen Trainer leistungsorientierte Mannschaften in jedem Jahrgang zu etablieren. Dieses Jugendkonzept trägt dem Rechnung.

Allerdings sind die Vorgaben der DHB-Rahmenkonzeption zu beachten. Daher wird erst ab Jugend C nach Möglichkeit in leistungsorientierten Mannschaften gespielt².

Minis

Vielen Kindern in dieser Altersklasse mangelt es an Bewegung und ihnen fehlen koordinative Fähigkeiten. Motorische und koordinative Grundübungen, Spiele mit und ohne Ball, Staffelspiele und einfache Turnübungen stehen daher im Training im Vordergrund. Nebenbei ist ein erstes Heranführen an die Grundelemente des Handballs angezeigt (Werfen – Prellen – Fangen). Schon in dieser Altersstufe ist auf die erforderliche Disziplin zur Vermittlung von Trainingsinhalten zu achten, ohne dabei den Spaß und das Spielen aus den Augen zu verlieren.

E - und D-Jugend

In diesem Alter sind viele Kinder noch auf der Suche nach dem richtigen Sport. Das Training ist demzufolge abwechslungsreich und spielorientiert auszurichten.

Fangen und Werfen im Stand und in der Bewegung, die richtige Armhaltung, das richtige Bein vorne und die Wurfauslage (Haltung des Oberkörpers) bilden den Kernbereich für das Grundlagentraining. Daneben gilt es die Orientierung in der Abwehr und im Angriff zu trainieren. In dieser Altersklasse

² Dass bedeutet, dass einige wenige Spieler/innen je nach Jahrgang und Leistungsvermögen häufiger ihre Mannschaft wechseln. Die 2. Mannschaft im Jahrgang ist nicht zwingend leistungsorientiert konzipiert. Hier ist eine starke Ausrichtung hin zum Breitensport denkbar und gewünscht.

wird Manndeckung (offene und raumorientierte Manndeckung in den Abwehrsystemen 3:3, 1:5 oder sogar 3:2:1) gespielt. Die Spieler müssen als Grundelemente daher das Freilaufen ohne Ball und die Zuordnung zum Gegenspieler lernen. Wurfvarianten sind einzuführen. Im Training sind Fangspiele, Spiele mit Ball und Parteispiele vorzusehen.

C-Jugend

Neben dem Fangen und Werfen in der Bewegung sind die Wurfvarianten zu vertiefen, insbesondere ist Wert auf den Sprungwurf und Fallwurf zu legen.

Noch findet keine Spezialisierung/Festlegung auf Positionen statt³. Für die Angriffssituationen sind die erforderlichen individuellen Spielfähigkeiten auszubilden und zu stärken (Lauftäuschung, Körpertäuschung, Wurf- und Passtäuschung). Bewegung mit und ohne Ball, Einführung von Auslösehandlungen, Schaffen von Überzahlsituationen, Spiel in Kleingruppen stellen die Kernthemen im Training dar.

In der Abwehr kann in der C-Jugend ein Übergang von der 1:5 Abwehrformation zu einer 3:2:1 Abwehrformation erfolgen. Grundsätzlich ist das Übergeben/Übernehmen sicher zu beherrschen. Das Trainieren weitere Elemente ist vom Leistungsstand der jeweiligen Mannschaft abhängig.

B-Jugend

Im Angriff gilt es die Täuschungen zu perfektionieren. Taktisch ist das Agieren in Kleingruppen (Parallelstoß, Doppelpass, Sperren) zu trainieren und die Auslösehandlungen sind zu forcieren. In der Abwehr ist weiterhin das individuelle 1:1 Abwehrverhalten zu trainieren, daneben ist das gruppentaktische Agieren zu vertiefen. Die 3:2.1 Abwehrformation ist das Ziel!

A-Jugend

Perfektion der vorher genannten Trainingsziele der B-Jugend unter Erhöhung des Zeitdrucks und Bedrängnis. Auf das Timing achten. Erweiterung des Agierens in Kleingruppen: Kreuzen mit Parallelstoß.

Tempogegenstoß vertiefen. Einführung weiterer Auslösehandlungen.

Beherrschen verschiedener Abwehrsysteme, wobei offensive Varianten bevorzugt gespielt werden sollten.

Talentförderung

Die Förderung ist die vornehmste Aufgabe eines jeden Trainers. Talente sollen gezielt gefördert werden, indem sie bspw. in einem höheren Jahrgang mitspielen oder das Doppelspielrecht (A-Jugend und Herrenmannschaft) beantragt wird. Der Trainer hat die Teilnahme an Sichtungen zu ermöglichen⁴.

Trainer

Eine Trainer C-Lizenz ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Übernahme einer Trainertätigkeit. „Jungrainer“ sollen von Mentoren⁵ begleitet werden.

Regelmäßige Teilnahme an internen und externen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.

Im Rahmen der Möglichkeiten wird die Teilnahme an Verbandslehrgängen gefördert. Die Trainer haben ihre Trainingsinhalte an dem jeweils aktuellen - am DHB-Rahmenkonzept orientierten - Jugendrahmenkonzept des TSV Bargteheide Handball auszurichten.

³ Jeder soll jede Position im Training und im Spielbetrieb spielen!

⁴ Das Risiko des „Heldenklaus“ ist in Kauf zu nehmen. Mittelfristig bieten wir in unserem Verein genügend Anreize zum Verbleib. Und falls nicht: Wenn unser Talent sich bei einem anderen Verein durchsetzt ist dem Handballsport immer geholfen!!!

⁵ Trainer mit mehrjähriger Erfahrung

Jeder Trainer ist sich der Tatsache bewusst, dass er im Training, vor, während und nach dem Spiel eine Vorbildfunktion hat. Er trägt wesentlich zur Teambildung innerhalb seiner Mannschaft bei und zur Integration der Mannschaft im Verein.

Die Trainer akzeptieren mit der Übernahme der Trainingstätigkeit die grundsätzliche Ausrichtung des Jugendkonzeptes.

Trainingsbetrieb

Die jeweils 1. Mannschaft ab Jugend D sollte mindestens 2 x wöchentlich trainieren.

Die Hallenzeiten werden von Saison zu Saison festgelegt.

Ein gesondertes Torwarttraining für die Jahrgänge D bis A ist vorzusehen.

Schiedsrichter und Kampfgericht

Handball kann nicht ohne Schiedsrichter und Kampfgericht gespielt werden. Trotzdem kommt es immer wieder zu Engpässen. Daher ist die Tätigkeit als Schiedsrichter und als Zeitnehmer/Sekretär neben der Ausbildung zu einem gut geschulten Spieler für jeden Jugendspieler vorzusehen. Sie sind frühzeitig an diese Aufgabe heranzuführen. Bei Trainings – und Freundschaftsspielen sollten sie Spiele leiten, und zwar ab der D-Jugend. Mädchen und Jungen sind gleichermaßen an die Aufgabe heranzuführen.

Ab 2. Jahrgang C soll verbindlich eine Schiedsrichterlizenz erworben werden, ebenso sollte ein Kampfgerichtslehrgang absolviert werden.

Die Jugendabteilung muss zusätzliche Anreize schaffen, bspw. durch spezielle Jugendfreizeiten nur für Schiedsrichter, Ausstattung mit Schiedsrichtertrikotsätzen, Besuch von Bundesligaspielen usw. Weitergehende Informationen dazu finden sich in einem speziellem Konzept der Handballabteilung des TSV Bargteheide.

Eltern

Eltern sind mehr als „Taxifahrer“ und Fans. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit und nicht wegzudenken.

Sie sind beim Kampfgericht aktiv. Teilweise sind sie bereits als Co-Trainer oder sogar als Trainer aktiv. Nicht selten haben sie selbst „früher“ aktiv Handball gespielt.

Hier gilt es anzusetzen. Die Eltern sind noch mehr in die Vereinsarbeit einzubeziehen. Dafür müssen die Strukturen für sie transparent sein und sie müssen die Möglichkeit einer echten Mitarbeit erhalten.

Grundsätzlich sind Eltern von den jeweiligen Trainern (mit Unterstützung des Jugendwarts) als Teammanager zu gewinnen. Jede Mannschaft sollte einen Teammanager haben, der den Trainer bei seinen Aufgaben aktiv unterstützt. Der Teammanager hält Kontakt zu den Eltern, er organisiert die Fahrten zu den Auswärtsspielen, er kümmert sich um die Trikots usw.

Damit wird erreicht, dass auch noch sehr junge Trainer, die i.d.R. noch selbst als Spieler am Ligabetrieb teilnehmen, entlastet werden und leichter als Trainer zu gewinnen sind.

Jugendliche in der Vereinsarbeit

Jugendliche der Jahrgänge B und A sind als Trainer zu gewinnen.

Sie sollen von Teammanagern (s.o.) unterstützt werden.

Sie sind bereits frühzeitig als Schiedsrichter zu gewinnen. Zunächst durch interne Maßnahmen und dann durch entsprechende Fortbildungen.

Das „Wir-Gefühl“ der Jugendlichen in Bezug auf den Handballsport muss gestärkt werden. In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen sind Aktivitäten zu planen und durchzuführen, die den Zusammenhalt stärken (Partys, Ausflüge etc.).

Schulen⁶

Kooperationen mit den örtlichen Schulen werden angestrebt.

Der TSV Bargteheide Handball kann Arbeitsgemeinschaften Handball (Handball AG) in den Schulen anregen und bspw. Trainingsspiele anbieten. Weiterhin sind Probetrainings und die Unterstützung bei Wettbewerben denkbar.

Ziel ist es, neue Spieler für den Verein zu gewinnen, aber ggf. auch Sportlehrer, die im Verein als Trainer tätig werden.

Zusammenarbeit Trainer – Trainer – Teammanager - Abteilungsleitung

Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Trainern und Teammanagern sollte das Ziel aller Beteiligten sein. Dazu finden in regelmäßigen Abständen Treffen statt. Der Jugendwart organisiert und leitet diese Treffen. Er ist Ansprechpartner für alle Jugendtrainer und Teammanager.

Um den Wechsel von Jahrgangsmannschaften hin zu leistungsorientierten Mannschaften zu forcieren, wird mit diesem Jugendkonzept festgelegt, dass grundsätzlich die Trainer der betroffenen Mannschaften festlegen, wer in welchem Team spielt. In Streitfällen entscheidet der Jugendwart.⁷

Organisation der Jugendabteilung – Aufgaben des Jugendwarts

Die Jugendabteilung ist Teil der Handballabteilung im TSV Bargteheide. Sie ist nicht eigenständig und gegenüber dem Abteilungsvorstand weisungsgebunden.

Das neue Jugendkonzept erfordert die Akzeptanz aller Beteiligten. Der Jugendwart, die Trainer und die Jugendlichen mit ihren Eltern sind in der Verantwortung, das Jugendkonzept mit Leben zu füllen. Der Jugendwart organisiert mannschaftsübergreifende Aktivitäten. Er koordiniert das Jugendtraining. Er besucht die verschiedenen Trainingseinheiten. Er kümmert sich um Fortbildungsmaßnahmen.

Sponsoring

Bargteheide ist eine aufstrebende, familienfreundliche Metropole. Sport ist eine gute Möglichkeit positive Erlebniswelten für Jugendliche zu schaffen. Der Handballsport ist attraktiv und etabliert. Zu den Heimspieltagen des TSV Bargteheide Handball kommen viele Zuschauer.

Kurzfristig ist das Sponsoring und die Gewinnung von Werbepartnern zu forcieren.

Im Bereich des Sponsorings ist eine klare Abgrenzung zum Erwachsenenbereich erforderlich.

Über gezielte Maßnahmen ist eine Ausweitung des Sponsorings zu erreichen.

Daneben sollte es möglich sein Werbepartner zu gewinnen.

Weitergehende Informationen finden sich in einem gesonderten Sponsoring –und Werbekonzept der Handballabteilung.

⁶ Es ist festzustellen, dass „Schule“ heutzutage bis in die Nachmittagsstunden hinein stattfindet. Außerdem bieten das Internet und andere Medien den Jugendlichen viele Anreize, die in Konkurrenz zum Handballsport stehen.

⁷ Die Abkehr von reinen Jahrgangsmannschaften ist Wunsch aller Trainer, die beim TSV Bargteheide Handball regelmäßig an den Trainersitzungen teilgenommen haben. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein Umdenken bei allen Beteiligten erforderlich. Mit Widerständen bei Spielern, Eltern und vereinzelt auch Trainern ist zu rechnen. Hier ist von Anfang an ein gerader Weg einzuschlagen. Daher ist es erforderlich, dass das Jugendkonzept allen Betroffenen verständlich und nachvollziehbar vermittelt wird. Sollte der Jugendwart selbst eine Jugendmannschaft trainieren, so ist die Abteilungsleitung als Regulativ einzubinden.

Sportliche Ziele

Kurzfristig werden keine sportlichen Ziele definiert. Vorrang hat die Umsetzung des Ziels, in leistungsorientierten Mannschaften zu spielen. Mittelfristig sollen die wJB und die mJB in höheren Ligen spielen, langfristig sollen hochklassige Jugend-A Mannschaften etabliert werden. Im weiblichen Bereich wird mittelfristig die weibliche A in die 1.Damenmannschaft integriert. Diese Maßnahme wird bereits bundesweit diskutiert und führt dazu, dass eine spielstarke Mannschaft mit Perspektive für die jungen Spielerinnen angeboten wird. Es ist unbestritten, dass die spieltechnische Entwicklung im Damenbereich schneller abgeschlossen ist.

Sonstige Aktivitäten

In allen Altersstufen soll regelmäßig an Turnieren teilgenommen werden. Es wird ein Turnierplan erstellt aus dem hervorgeht, wer zu welchen Turnieren fahren wird. Ziel sollte sein, dass möglichst viele Mannschaften des Vereins zum gleichen Turnier fahren⁸. Mannschaftsübergreifend sind sportliche Angebote, wie ein Lauftreff, Langhanteltraining oder andere Angebote anzustreben. Die Handballabteilung sollte mittelfristig anstreben, eigene Turniere zu organisieren.

Bargteheide, im März 2011

Anlage: Ausführliche Beschreibung der Trainingsinhalte und Ziele.

⁸ Damit kann das „Wir-Gefühl“ im Verein deutlich gestärkt werden. Jahrgangsübergreifend trifft man sich bei Turnieren, die „Kleinen“ können die „Großen“ bewundern und die Großen stellen fest, dass es noch andere im Verein gibt...